



Jungunternehmer und neue Länder im Fokus

Ein Gespräch mit Dr. Hartmut Schwesinger, einem der Ideengeber für den Juniorenkreis.



Herr Dr. Schwesinger, wie kam es zu Ihrem ersten Kontakt mit dem Wirtschaftsrat?

Ich bin 1982 vom Wirtschaftsrat angesprochen worden. (...) Von 1983 bis Mitte 85 lebte und arbeitete ich dann allerdings in Den Haag. Zum Zeitpunkt meiner Rückkehr wurde im Wirtschaftsrat Hamburg eine Arbeitsgruppe zum Thema Arbeitsmarkt unter Leitung von Udo Bandow, damals Vorstandsmitglied der Vereins- und Westbank, zusammengestellt. Hier begann meine Mitarbeit ganz konkret und nachhaltig.

Sie gelten als der „Erfinder“ des Juniorenkreises in Hamburg, was hat Sie damals dazu bewegt, für die Jugend einen neuen Kreis zu schaffen?

Ich war damals mit 36 Jahren nicht nur der Jüngste in unserem Arbeitskreis, sondern im Landesverband Hamburg insgesamt. Es galt, den Wirtschaftsrat in Hamburg auf eine breitere Basis zu

stellen, das heißt mehr im Wirtschaftsleben aktive Mitglieder zu gewinnen. Gleichzeitig hatten wir das Ziel, junge, am Beginn ihrer Karrieren stehende Menschen an den Wirtschaftsrat heranzuführen und damit zu aktiven Verfechtern der Sozialen Marktwirtschaft zu machen. Die Idee, einen Juniorenkreis zu gründen, habe ich zunächst mit der Bandow-Kommission diskutiert. Alle Beteiligten, mit dem damaligen Landesvorsitzenden von Gaertner und dem Geschäftsführer Dr. Werdermann an der Spitze, waren uneingeschränkt dafür. Mit einigen Freunden, angeführt von Dr. Axel Pfeifer, alle Ende 20, haben wir dann diese Idee konsequent umgesetzt.

Was war damals Ihre Grundmotivation, junge Menschen für den Wirtschaftsrat zu begeistern?

Als Mitglieder des Wirtschaftsrates war es unser Ziel, die Idee der Sozialen Marktwirtschaft zu pflegen, hochzuhalten und in der Gesellschaft stärker zu verankern. Daher wollten wir so früh wie möglich Studenten und Berufsanfängern die Soziale Marktwirtschaft näher bringen und so das Engagement junger Menschen innerhalb der Wirtschaft und der Gesellschaft fördern. Es sollte zu einem intensiveren Gedanken- und Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern des Kreises und erfahrenen Unternehmern kommen. Schließlich ist es ja auch für ältere, erfahrene Manager, das erlebe ich auch in meiner jetzigen beruflichen Praxis immer wieder, sehr belebend und anregend, mit jungen Menschen im Austausch zu stehen und deren Perspektiven und Einschätzungen zu erfahren.